



Startseite > Politik > Deutschland > Coronavirus > Corona in Deutschland: Schluss mit dem Stotter-Shutdown!

**Ausgangssperren, Homeoffice-Pflicht, Impf-Offensive**

## **S+** *Schluss mit dem Stotter-Shutdown!*



*Der SPIEGEL-Leitartikel von Olaf Stampf*

Die Fallzahlen steigen dramatisch. Mediziner warnen vor 25.000 Covid-Intensivpatienten im Mai. Die Hälfte der Beatmungspatienten wird sterben. Die Regierenden müssen jetzt die Notbremse ziehen – überall.

19.03.2021, 13.00 Uhr



Foto: Stefan Boness / IPON

Warnungen gab es früh genug. Bereits Anfang des Jahres sagten Epidemiologen voraus, dass die ansteckendere britische Coronamutante auch Deutschland überrollen wird. Um die dritte Welle aufzuhalten oder wenigstens abzumildern, forderten Virologen wie **Christian Drosten**, den Shutdown zu verschärfen: »Wir müssen durchhalten und vor allem eines tun – auf die Bremse treten.«

Eine Vollbremsung hätte die Zahl der Infizierten innerhalb weniger Wochen so weit nach unten drücken können, dass eine vorsichtige Öffnung des Landes verantwortbar gewesen wäre. Doch die Politik traute sich nicht und trat allenfalls auf die Stotterbremse. Zu keinem Zeitpunkt war Deutschland in einem wirklichen Lockdown. Anders als in vielen Nachbarländern wurde nie eine nächtliche Ausgangssperre verhängt, die geholfen hätte, private Kontakte (abendliche Weinrunden bei Freunden) zu unterbinden. Auch hat es die Bundesregierung versäumt, Homeoffice wo immer möglich zur Pflicht zu machen.

### Aus: DER SPIEGEL 12/2021



#### Abstieg eines Musterschülers

Lange galt Deutschland als Weltmeister der Effizienz, doch jetzt bekommen Staaten wie die USA oder China die Pandemie schneller in den Griff. Auch nach einem Jahr schlingern Bund und Länder durch die Coronakrise. Angst und Kleinmut regieren in einer ganz großen Koalition.

**Lesen Sie unsere Titelgeschichte, weitere Hintergründe und**

**Analysen im digitalen SPIEGEL.**

Zur Ausgabe

Ein harter, dafür kurzer Lockdown wäre leichter zu ertragen gewesen. Der halbherzige Dauer-Shutdown aber hat die Menschen mürbegemacht. So folgte aus dem ersten Fehler der zweite: Die Politik gab dem Druck aus Teilen der Bevölkerung und der Wirtschaft nach, Friseure durften wieder öffnen, Blumenläden und Baumärkte, Zoos und Schulen.

Und jetzt folgt aus dem zweiten Fehler der dritte: Genau wie vorhergesagt steigen die Fallzahlen dramatisch, nach Ostern könnten sich jeden Tag 40.000 Menschen anstecken. Doch während [der Stadtstaat Hamburg zumindest teilweise die Notbremse zieht](#), verweigern sich anderswo Landes- und Kommunalpolitiker der Realität und lassen die Dinge laufen. Ministerpräsident [Armin Laschet](#) (CDU) lässt Ruhrgebietsstädten sogar verbieten, Schulen wieder zu schließen. Jeder interpretiert die Zahlen auf seine Weise und macht dann, was er will. Was scheren uns unsere strengen Regeln von gestern? Inzidenz 100, 200, wer bietet mehr? Was soll schon noch Schlimmes passieren, so das Kalkül, wenn demnächst alle Alten geimpft sind?

**Folgendes wird passieren: Mit voller Wucht wird die dritte Welle die Mitte der Gesellschaft treffen** – die 50- bis 80-Jährigen, die zu jung sind für die Impfung und zu alt für leichtere Krankheitsverläufe. Allein von den 50- bis 60-Jährigen gehört jeder Zweite zur Risikogruppe, hat Bluthochdruck, starkes Übergewicht oder Diabetes. Mediziner warnen davor, dass im Mai zwischen 12.000 und 25.000 Coronapatienten auf den Intensivstationen um ihr Leben kämpfen müssten, im Januar waren es maximal 6000. Jeder zweite Beatmungspatient wird sterben. Von den Überlebenden wird fast jeder Dritte unter den Langzeitfolgen (»Long Covid«) zu leiden haben. Die britische Variante breitet

sich besonders in Kitas und Schulen aus und führt selbst bei Kindern häufiger zu schweren Verläufen. Und schließlich: Je mehr Menschen sich anstecken, desto wahrscheinlicher entstehen weitere gefährliche Mutationen.

## Mehr zum Thema

**5+** **Corona-Datenanalyse: Wir sind mitten in der dritten Welle** Von Patrick Stotz



**5+** **Dritte Coronawelle: Jetzt sind Jüngere die Risikogruppe** Von Julia Köppe



**5+** **Wissenschaftler warnen vor Corona-Jo-Jo: Anfang April fangen wir wieder von vorn an** Von Julia Köppe und Julia Merlot

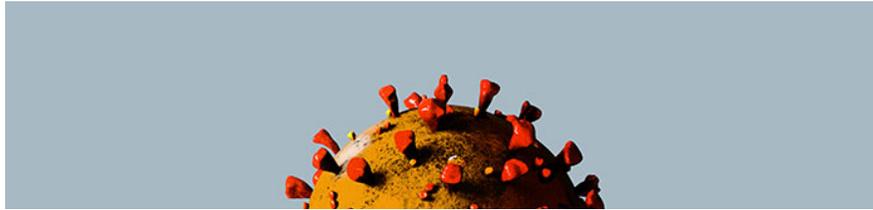


Keine Frage, wir alle sehnen uns nach Alternativen zur mittelalterlichen Quarantäne. Alles dichtmachen ist die schlechteste aller Lösungen. Neidisch blicken wir nach Israel, wo die Leute ihre neue alte Freiheit in Bars feiern. Wer sein Volk impft, muss es nicht länger einsperren. Und wer Klassenzimmer mit Luftreinigern ausstattet und alle Schülerinnen und Schüler mindestens zweimal pro Woche testet, muss die Schulen nicht mehr geschlossen halten. Leider fehlen sowohl Luftreiniger als auch Tests in Deutschland. Die Bundesländer haben die Schulen dennoch geöffnet. Das ist verantwortungslos.

## Newsletter bestellen

[Alle Newsletter](#)

(<https://www.spiegel.de/newsletter>)



### **Welcher Ausweg bleibt also für die kommenden Wochen?**

Einfach alles laufen lassen, wieder exponentiell steigende Infektionszahlen in Kauf nehmen und auf wärmeres Wetter hoffen (was schon in anderen Weltgegenden schiefgegangen ist)? Eine solche Vogel-Strauß-Politik führte in eine Katastrophe, die Zehntausende Deutsche nicht überleben würden. Natürlich kann eine Gesellschaft sich dafür entscheiden, die anstrengende Eindämmung des Virus aufzugeben. Aber es sollte allen bewusst sein, dass wir dafür einen hohen Preis zahlen müssten.

Viele Menschen sind müde vom nicht enden wollenden Shutdown – das Virus ist es nicht. Mit einem Virus kann man keine Waffenruhe schließen. Niemand käme im Krieg auf die Idee, auf die Flucht in den Bunker zu verzichten, weil er müde ist von den fallenden Bomben. Die bittere Wahrheit lautet: Wir müssen nicht lernen, mit dem Virus zu leben, sondern uns weiter vor ihm schützen – auch wenn das bedeutet, notfalls noch ein paar Wochen oder Monate im Bunker auszuharren, weil die Abwehrmittel auf sich warten lassen. **S**

Diskutieren Sie mit

[Feedback](#)